

**KOMPAKT**

Service

**RAT & HILFE**

**Alzheimer Gesellschaft:** 10-13 Uhr, Sprechstunde, Oststr. 1. Individuelle Termine unter ☎ 02324-685620 oder ☎ 0157-71357575.

**Ambulanter Hospizdienst:** Beratung und Termine nach Vereinbarung, Bürgerzentrum Holschentor, Talstr. 8, ☎ 02324-38 09 30 70 oder ☎ 0174-9797029.

**Anonyme Alkoholiker:** 19 Uhr, Café „Sprungbrett“, Steinhagen 19.

**Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose,** Haus der Diakonie, Augustastraße 7, ☎ 02324-56 08 12: 9-12.30 Uhr.

**Café „Sprungbrett“,** Steinhagen 19, ☎ 02324-5 96 97 0: 10-19 Uhr Hilfe und Informationen für Suchtkranke und Angehörige.

**Caritas-Suchthilfezentrum/ Sucht- und Drogenberatung,** 8-14 Uhr, Heggerstraße 11, ☎ 02324/5 69 90 40.

**Diakonisches Werk Ennepe-Ruhr/ Hagen:** 8-14 Uhr, Pflagetelefon ☎ 02324/6 86 78 16, ☎ 02331/33 39 20.

**Donum vitae/Schwangerschaftsberatung,** Viktoriastraße 7, ☎ 02324-59 70 42: 9-10 Uhr.

**Kath. Ehe- Familien- und Lebensberatungsstelle (EFL),** St.-Josef-Straße 2, ☎ 02324-69 11.

**KiPA Hattingen e.V.:** Kinderpatenschaften für Kinder in Hattingen, Kontakt ☎ 02324/ 30751.

**Frauenhaus:** ☎ 02339/62 92.

**Hattinger Tafel,** Nordstraße 16, 11-12.30 Uhr, Lebensmittelausgabe an Bedürftige.

**Infoline Glücksspielsucht,** ☎ 0180/1 77 66 11: 10-20 Uhr.

**Sozialpsychiatrischer Dienst,** Gesundheitsamt, Bahnhofstr. 37, ☎ 02324-92 36-27, -29.

**Tierschutzverein,** Bruchstraße 37: ☎ 02324-3 43 41 und ☎ 0151/12 73 37 22.

**Weißer Ring Ennepe Ruhr-Kreis:** Hilfe für Opfer von Straftaten, ☎ 0151 - 55 16 47 77, weisserring-en@web.de.

**Schuldner- und Insolvenzberatung,** Schulstraße 7, ☎ 02324-9234-10/11.

**SHG für Krebsbetroffene:** 10 Uhr, Informationen zum Gesundheitstraining, Beratungsstelle Westring 43, Bochum; 16 Uhr, Gymnastik für Krebsbetroffene, Turnhalle Fahren-deller Str. 25, Bochum.

**Stadtwerke Hattingen,** Gas- und Wasserversorgung, Störungsannahme, ☎ 02324 / 5969966

**Gelsenwasser-Entstörungsdienst** Wasserversorgung, Betriebsstelle Hattingen: ☎ 02324/56 51 0.

**Kontakt- und Krisenhilfe,** Kreisstraße 1, ☎ 02324-68 68 380.

**Nachbarschaftshilfe:** Vermittlung über das DRK, ☎ 02324/20 22 20.

**Awo-Familienpflege:** Hilfe bei Erkrankung eines Elternteils, ☎ 02332/55 31 8 7.

**DRK:** 12-13.30 Uhr, Mittagstisch, Talstraße 22.

**Seniorenzeithilfe:** 10-12 Uhr, Bahnhofstr. 31, ☎ 02324-50 60 49.

**Rabe Zentrum für interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik der Awo,** Sprockhöveler Straße 7, Kontakt ☎ 02324-3 38 57.

**Verein für Trauerarbeit:** Kontakt ☎ 02324-99 99 18.

**Merlin e.V.:** Verein zur Förderung von Kindern in Hattingen, Kontakt ☎ 02324 - 98 06 09.

**Gemeinsam gegen Armut, Hattingen solidarisch e.V.,** ☎ 02324 - 8 25 26 oder ☎ 02324 - 2 23 51

**STADT**

**Stadtverwaltung:** ☎ 02324-204-0. **Bürgerbüro:** ☎ 02324-204-4100 bis -4105.

**Stadtbibliothek:** 10-19 Uhr, Reschop Carré, ☎ 02324-204-3555.

**Offene Babysprechstunde:** 10.30-11.30 Uhr, Familienzentrum Lehmkuhle, Lehmkuhle 1.

**Freibad Welper:** 8-20 Uhr, Kassenabschluss 19 Uhr.

# Jetzt Köpfe mit Nägeln machen

Norbert Dickel (BVB) und Olaf Thon (Schalke 04) werben für die Ausbildungsmesse im EN-Kreis. Die Botschafter haben einen Brief an alle Schüler geschrieben. Hier lesen Sie die leicht gekürzte Fassung

Liebe Schülerinnen und Schüler, „Mailand oder Madrid – Hauptsache Italien!“ So leicht, wie es sich ein Fußballer gemacht hat, der sowohl in schwarz-gelb als auch in königsblau in der Bundesliga klickte, solltet ihr es euch nicht machen. „Bäcker oder Mediengestalter, Mechatroniker oder Physiotherapeut, Vermessungstechniker oder Forstwirtschaft – Hauptsache Ausbildung“ das wäre sicher zu kurz gedacht. Schließlich geht es nicht um die Frage, wo ihr in absehbarer Zukunft für 90 Minuten versucht, das „Runde im Eckigen zu platzieren“. Für euch geht es darum, Möglichkeiten zu finden, nach eurer Schulzeit einen Volltreffer für euer Berufsleben zu landen. Dabei solltet ihr darauf achten, dass das „kein Schuss ins Offenrohr“ wird und auch die Vorgabe „Man muss nicht immer das Salz in der Suppe suchen“ ist eher ein schlechter Ratgeber.

**Stellt euch nicht ins Abseits**

Der Besuch der Messe „Für die Zukunft ausbilden“ ist eine gute Gelegenheit, um „Köpfe mit Nägeln zu machen“. Oder, um es mit einem aktuellen und einem ehemaligen Nationalspieler zu sagen: „Jetzt müssen wir die Köpfe hochkrepeln. Und die Ärmel natürlich auch“ und „Wir dürfen jetzt nicht den Sand in den Kopf stecken“.

So sieht es aus. Stellt euch nicht ins Abseits, versucht selbst das Spiel zu machen und bietet den Betrieben mit gelungenen Bewerbungen einen für sie aussichtsreichen Doppelpass an. Hilfreich dürfte es sein, wenn ihr auf der Suche nach dem „Schnee vom morgen“ das Feld früh betretet.

Dabei schadet es nicht, wenn ihr euch den bereits zitierten Fußballer zum Vorbild nehmt, der meinte:



Die Ausbildungsmesse des EN-Kreises gehört zu den größten im Land.

FOTO: SCHERER, ARCHIV

„Mein Problem ist, dass ich immer sehr selbstkritisch bin, auch mir selbst gegenüber.“ Seid ehrlich beim Schreiben der Bewerbungen und dem Darstellen eurer Fähigkeiten.

Während es Trainer gibt, die sagen „Konzepte sind Kokolores“ und Fußballer, die vor dem Tor nie denken, überlegt euch genau, was ihr wie zu Papier bringt. Formuliert engagiert und beherzt die Erkenntnis „Man darf beim Fußball nicht denken wie ein Beamter - 0 zu 0 halten bis Feierabend!“

Wichtig ist, dass ihr beim Absenden der Briefe immer wieder sagen könnt „Ich hatte vom Feeling her ein gutes Gefühl“. Objektiv gilt

dann die Prognose „Es könnte so oder so ausgehen“. Oder, majestätischer ausgedrückt: „Ja gut. Es gibt nur eine Möglichkeit: Sieg, Unentschieden oder Niederlage.“

Kommt die Einladung zum Vorstellungsgespräch, dürft eure Gefühlslage der eines Auswechselspielers gleichen, der in Kürze das Feld betreten darf. „Es war ein wunderschöner Augenblick, als der Bundestrainer sagte: ‚Komm, zieh deine Sachen aus. Jetzt geht es los‘.“

An dieser Stelle solltet ihr euch „mit allen Abwassern waschen“ und den Ausbildungsleitern „verbal alles sagen“. Präsentiert euch nicht „schwach wie eine Flasche leer“.

Und wenn es dann doch nicht geklappt hat, weil „mal verliert man und mal gewinnen die anderen“, auch egal. Lasst euch von Enttäuschungen nicht entmutigen und vertraut auf euch, eure Eltern und eure Lehrer. Denn: „Den größten Fehler, den wir jetzt machen könnten, wäre, die Schuld beim Trainer zu suchen“. Vielleicht war es ja doch so: „Alles hat gestimmt: Das Wetter war gut, die Stimmung war gut, der Platz war gut - nur wir waren schlecht“.

Wer trotz allem am Ball bleibt und sich vom Gedanken „Wir lassen uns nicht nervös machen und das geben wir auch nicht zu!“ leiten lässt, der wird irgendwann bei der Unter-

schrift unter seinen Ausbildungsvertrag sagen können „Ich habe es mir sehr genau überlegt und dann spontan zugesagt.“

Den hier zitierten Fußballern, Trainern und Kommentatoren „sagen wir nur ein Wort. Vielen Dank!“ Als Messebotschafter wünschen wir euch viel Erfolg bei der Suche nach dem für euch passenden Ausbildungsplatz und dem geeigneten Einstieg ins Berufsleben. Und wenn ihr die ersten Tage im Betrieb seid, vergesst nicht „Wenn man eine neue Freundin hat, klappt auch nicht immer gleich alles perfekt.“

In diesem Sinne,  
**Norbert Dickel und Olaf Thon**

## Für die Zukunft ausbilden

Veranstaltung am 23. September bei der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr

Die achte Ausbildungsmesse des Ennepe-Ruhr-Kreises findet am Freitag, 23. September, statt. Der Betriebshof der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr in Ennepetal wird zum Treffpunkt von Schülern, Eltern und Unternehmen.

Im Rahmen der Veranstaltung „Für die Zukunft ausbilden“ informieren sich Jugendliche, die momentan noch zur Schule gehen und in Kürze eine Berufsausscheidung treffen müssen, über Angebote und

Möglichkeiten an Ennepe und Ruhr. Neben tausenden Schülern werden dabei Vertreter aus rund 150 Unternehmen und von fünf Hochschulen erwartet. Im Gepäck haben sie Informationen über gut 200 Ausbildungsmöglichkeiten.

Um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, setzen viele Aussteller neben den klassischen Ständen auch auf kreative Aktionen und Angebote. Zudem warten häufig nicht die Firmenchefs oder alte

Hasen auf die Schüler. Vielmehr stehen den Jugendlichen die Auszubildenden von heute gegenüber. „Jugendliche untereinander kommen schließlich viel schneller und intensiver ins Gespräch, reden auf Augenhöhe miteinander“, weiß Dr. Gisela Tervooren, Messeorganisatorin und Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr.

Als Messebotschafter sind wie in den Vorjahren Norbert Dickel und Olaf Thon mit dabei.



Norbert Dickel (BVB, li.) und Jürgen Köder (EN-Agentur). FOTO: UVK, ARCHIV



Fußball-Weltmeister Olaf Thon bei der Ausbildungsmesse 2015. FOTO: SCHERER

## Schockierende Unfallbilder sollen aufrütteln

Crashkurs diesmal mit Auszubildenden der Augusta-Kliniken, zu denen auch das EvK gehört. Junge Menschen im Fokus

Im Kunstmuseum an der Bergstraße in Bochum fand jetzt der 50. „Crash Kurs NRW“ statt. Mit dieser gemeinsamen Veranstaltung, die üblicherweise in Schulklassen stattfindet, wollen Notärzte, Feuerwehr, Seelsorger und Polizei bei jungen Fahrern unter 25 Jahren das Bewusstsein für Sicherheit schärfen.

19 Prozent aller Unfälle werden von dieser Altersgruppe verursacht, die aber an der Gesamtbevölkerung einen Anteil von acht Prozent hat. „Dieser Tatsache“, sagt Projektleiter Polizeihauptkommissar Siegfried Klein, „wollen wir mit dem Crash-Kurs entgegenwirken.“

Mit einigen gestellten Videoschocken die Veranstalter – aber die Notfall-Experten warten in den Be-

richten von ihrer Arbeit dann mit echten Fotos auf, die bei einigen der Teilnehmer nicht nur für einen Kloß im Hals sorgten.

Polizeipräsidentin Kerstin Wittmeier hatte 200 Pflege-Auszubildende der Augusta-Kliniken – zu diesem Verbund zählt auch das Evangelische Krankenhaus an der Bredenscheider Straße – und eine Reihe anderer Schüler im voll besetzten Saal begrüßt. Sie betonte, dass ihre Kollegen keinen der Anwesenden bei einem Unfall antreffen wollen und rief zu Vorsicht und Besonnenheit auf. Notarzt Dr. Thorsten Schleifer ergänzte die Aussage der Polizeipräsidentin. Er wolle die jungen Auszubildenden im Saal durchaus gerne im Krankenhaus wiedersehen.

„Aber bitte nur als Kollegen. Nicht als Patienten.“

Die Originalbilder von zwei nur noch als Blechhaufen identifizierbaren Autos schockierten ganz besonders. Nicht nur, weil man weiß, dass dort noch junge Menschen eingeschlossen waren, die zum Teil direkt an den Unfallorten verstarben.

Einer der Unfälle nahe dem Craninger Kirmesgelände endete für den Fahrzeuglenker und zwei Beifahrer tödlich. Die Gruppe hatte vorher getrunken, gefeiert und sich dann gestritten. Da waren sie noch zu viert. „Einer von den Vieren hat überlebt“, schildert Carsten Turmann von der Polizei und wird nachdenklich. „Der ist nach dem Streit nicht mit ins Auto gestiegen.“



Der 50. „Crash Kurs NRW“ fand auch mit Hattinger Auszubildenden statt. Jennifer Schönlein schreibt einen Wunsch auf einen Luftballon. FOTO: DIETMAR WÄSCHE